

Blickwechsel Demenz. Regional.



Projekt zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Demenz

Blickwechsel Demenz. Regional.

Die demographische Entwicklung in Deutschland wird unsere Gesellschaft in vielen Bereichen vor große Herausforderungen stellen – insbesondere in den sozialen Sicherungssystemen, auf dem Arbeitsmarkt und in der Regional- und Stadtentwicklung.

Lebensqualität, Teilhabe, Gesundheit und die Versorgung von Menschen mit einer demenziellen Veränderung – das sind Schlüsselthemen, an denen die Herausforderungen an familiäre und nachbarschaftliche Beziehungen, an das Gemeinwesen, an die Zivilgesellschaft und an professionelles Handeln besonders deutlich werden.

Es gilt, diesen Herausforderungen vor allem im unmittelbaren Lebensumfeld demenziell veränderter Menschen und auf der örtlichen Ebene zu begegnen.

Eine Kommune des langen Lebens muss sich für die Lebenssituation demenziell veränderter Menschen sensibilisieren. Dazu braucht es ein auf diese Lebenssituation abgestimmtes Angebot, an dem nicht nur Professionelle, sondern auch ehrenamtlich engagierte Menschen und Nachbarn aus dem Gemeinwesen beteiligt sind.

Es geht um

- zielgruppenorientierte Angebote der Tages-, Nacht-, Kurzzeit- und Langzeitpflege
- nachbarschaftliche Netzwerke und ehrenamtliche Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihrer Familien
- sensibilisierte und kompetente Schlüsselgruppen in der Kommune, z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, in Apotheken, Banken und Geschäften sowie von Notfalldiensten
- Patenschaften zur Begleitung von Menschen mit einer Demenz (Gesellschafter/-innen)

- „Anwälte“ zur Interessenvertretung und Unterstützung („Advocacy“)
- Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Demenz und ihrer Angehörigen
- Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige.

Dieser Herausforderung will sich die Stadt Herdecke – die Stadt mit dem höchsten Altersdurchschnitt in NRW – mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, der Polizei, den Rettungsdiensten und anderen stellen.

Im Rahmen der Aktivitäten des Ennepe-Ruhr-Kreises wirkt die Stadt Herdecke am Netzwerk Demenz Witten-Wetter-Herdecke mit.

Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, die Modell Herdecke Plus AG und die GSP - Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH des Paritätischen NRW haben sich vorgenommen, vor allem die unmittelbare gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Demenz in Herdecke zu verbessern.

Ziel des Projektes „Blickwechsel Demenz. Regional.“ ist es, eine passgenauere und besser abgestimmte Versorgung von Menschen mit einer Demenz im Krankenhaus und ambulant in der Region Herdecke zu erreichen.

Das Projekt ist den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit einer Demenz und deren Angehörigen verpflichtet. Darüber hinaus sind die Kommune, der Kreis und weitere Anbieter der sozialen und gesundheitlichen Versorgung an dem Projekt beteiligt.

UNSERE VISION: Menschen mit Demenz in der Region Herdecke erhalten eine bedarfsgerechte sektorenübergreifende gesundheitliche Versorgung in geteilter Verantwortung aller Beteiligten.

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Demenz im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke engagiert sich seit einigen Jahren darin, die Versorgung von Menschen mit einer Demenz im Krankenhaus zu verbessern.

Dazu wurden im Gemeinschaftskrankenhaus Räume speziell an die Bedürfnisse demenzkranker Patientinnen/Patienten angepasst und eine Tagesbetreuung eingeführt.

Zudem wurden im Gemeinschaftskrankenhaus Leitlinien eingeführt

- zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen
- zum Einsatz der Kinästhetik in der Pflege von Menschen mit Demenz
- zur Pflegeüberleitung für Patientinnen und Patienten sowie
- ein Schulungsprogramm für Mitarbeiter/-innen aus der Pflege entwickelt und erprobt.

In den Aktivitäten im Projekt „Blickwechsel Demenz. Regional.“ knüpfen wir an diese Erfahrungen an und bearbeiten zwei Schwerpunkte:

1. Wir wollen das oben angesprochene tagesstrukturierende Angebot im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke weiterentwickeln und seine Wirkung von Wissenschaftlern untersuchen lassen.
2. Wir wollen die Zusammenarbeit und die Vernetzung des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in der Modell Herdecke Plus AG sowie den anderen Akteuren der Region, insbesondere der Stadt Herdecke, verbessern.

Weil ein Aufenthalt im Krankenhaus für demenziell veränderte Menschen weitreichende Folgen für ihre weitere Lebenssituation und Versorgung haben kann, werden im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Es wird ein Verfahren zur Identifikation von Patientinnen/Patienten mit einer kognitiven Einschränkung eingeführt, um die weitere medizinische und pflegerische Versorgung und Behandlung darauf (und natürlich auf Patienten mit einer Vordiagnose Demenz) abstimmen zu können.
- Dazu werden u.a. krankenhausinterne Leitlinien und Arbeitshilfen zur Auswahl und Verabreichung geeigneter Medikamente für diese Patientengruppe erstellt und weiterentwickelt.
- Bei Patientinnen und Patienten mit einem qualifizierten Verdacht auf eine demenzielle Veränderung oder bei zuhause lebenden Patienten mit einer Vordiagnose Demenz werden die Mitarbeiter/-innen der Pflegeüberleitung beim Übergang von der stationären in die ambulante Versorgung (z. B. vom Krankenhaus zum niedergelassenen Arzt bzw. in die Pflege oder nach Hause) das Gespräch mit den Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen suchen.
- Für Patientinnen und Patienten mit einer Orientierungsstörung gibt es das Angebot der strukturierten Tagesbetreuung. Es ist möglich vormittags und nachmittags jeweils für mehrere Stunden gemeinsam mit anderen Patientinnen und Patienten zu essen, Kaffee zu trinken, zu spielen, zu basteln, zu singen oder einfach nur miteinander zu reden. Dieses Angebot wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin und ehrenamtlichen Begleitern für mehrere Stationen im Krankenhaus organisiert.

● Ich frage mich,
ob die **Gesellschaft** reif ist,
Demenz in einem anderen Licht zu sehen.
René van Neer

Die Versorgung von Patienten mit einer Demenz in der Modell Herdecke Plus AG

Auch die Ärzte der Modell Herdecke PLUS AG haben sich bereits intensiv mit der Versorgung von Menschen mit einer Demenz beschäftigt. Sie haben dabei eine sogenannte Stufen-Diagnostik entwickelt und miteinander vereinbart.

Jetzt wird es um die Verbesserung der Zusammenarbeit in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Demenz zwischen den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, dem Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Herdecke, der Stadt Herdecke und weiteren Beteiligten gehen.

Dazu werden in der Modell Herdecke Plus AG folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Die Informationsweitergabe zwischen den einweisenden niedergelassenen Ärzten und dem Krankenhaus wird geregelt, so dass die relevanten ärztlichen Informationen zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Demenz vorliegen.
- Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen wird eine sogenannte Notfall-Mappe entwickelt, die im Falle eines Krankenhausaufenthaltes die Mitarbeitenden im Krankenhaus über pflegerische und biographische Besonderheiten, Regelungen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügungen und Weiteres informiert.
- Alle Patientinnen/Patienten (und deren Angehörige), die einen weitergehenden Beratungsbedarf beispielsweise zu Fragen der pflegerischen Versorgung, der Pflegeversicherung oder zu Hilfsmitteln, zu demenziellen Erkrankungen sowie zu Anpassungen im Wohnraum haben, und die sich die entsprechenden Angebote nicht selbst erschließen können, werden über den „Herdecker Beratungsscheck“ und die Pflegeberatung der Stadt Herdecke informiert, die dann die Ratsuchenden kontaktiert und in ihren Anliegen unterstützt.
- Auch innerhalb der Modell Herdecke Plus AG werden Verabredungen und Arbeitshilfen zur Auswahl und Verabreichung geeigneter Medikamente für Patientinnen und Patienten mit einer Demenz erstellt und weiter entwickelt.

Landesweiter Austausch und Vernetzung zum Thema „Demenzkranker Menschen im Krankenhaus“ in NRW

Mit den Fragen einer verbesserten gesundheitlichen Versorgung demenzkranker Menschen beschäftigt sich derzeit nur eine überschaubare Anzahl von Krankenhäusern in besonderer und intensiver Weise.

Dieses Engagement bildet bislang kleine bunte Flecken auf einer überwiegend weissen Versorgungslandkarte: Die Beteiligten wissen nicht immer voneinander und deren Erkenntnisse können nicht so aufgearbeitet werden, dass sie für andere Regionen nutzbar werden.

Wir werden daher in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projektes aktiv die Vernetzung von Krankenhäusern und anderen Partnern im Gesundheitswesen in NRW unterstützen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen.

Dazu bieten wir:

- regelmäßige Informationen zum Thema gesundheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Demenz und
- den fachlichen Austausch unter engagierten Partnern.

Damit unterstützen wir die Aktivitäten in den Krankenhäusern und den Transfer von erfolgreichen Modellen in NRW.

Auf die Stimme hören von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Für uns sind die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit einer Demenz und ihrer Angehörigen zentraler Maßstab für unsere Aktivitäten im Projekt.

Wir suchen in Herdecke und Umgebung den Kontakt mit Zusammenschlüssen von Betroffenen und ihren Angehörigen und wollen ihnen unsere Fragestellungen sowie die geplanten Maßnahmen und deren Umsetzung vorstellen und mit ihnen besprechen.

Wir wollen auf die Stimme von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen hören und ihre Sichtweisen, Anregungen und Kritikpunkte in unsere weitere Projekt-Arbeit einbeziehen.

Die Beteiligten



GSP - Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte
mbH (Projektgesellschaft des Paritätischen NRW)
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal
www.sozialeprojekte.de



Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
gemeinnützige GmbH
Gerhard-Kienle-Weg 4 | 58313 Herdecke
www.gemeinschaftskrankenhaus.de



Modell Herdecke PLUS AG
Gerhard-Kienle-Weg 4 | 58313 Herdecke
www.modell-herdecke.de

Kontakt

Projektleiterin: Dr. Susanne Angerhausen

Telefon: (02 02) 7 59 19 39 | angerhausen@sozialeprojekte.de

Projektmitarbeiterin: Sandra Bachmann

Telefon: 0152 54 67 69 43 | bachmann@sozialeprojekte.de

Projektmitarbeiterin im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke: Cornelia Plenter

Telefon: (0 23 30) 62 33 92 | c.plenter@gemeinschaftskrankenhaus.de

Weitere Informationen

www.blickwechselfdemenz.de

Förderung des Projektes durch



Foto Titelbild

Ein Patient im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke bei einem Krankenhaus-Spaziergang mit einer ehrenamtlichen Begleiterin | GSP, Fotograf: Werner Krüper

Zitat S. 4

Braam, S. (2007): „Ich habe Alzheimer“ – wie die Krankheit sich anfühlt, Beltz Verlag.

September 2010

- Blickwechsel Demenz. Regional.

www.blickwechseldemenz.de

